



Ettelbrück, den 19. Mai 2022

Das „Eltern-Kind“ Projekt im Therapiezentrum Manternach: Die einzige Chance, eine Chance zu haben!

Auf einer Pressekonferenz stellten Gesundheitsministerin Paulette Lenert und der Verwaltungsratsvorsitzende des CHNP Dr. Michel Nathan das Konzept des neuen "Eltern-Kind"-Projekts im Therapiezentrum Manternach (CTM) vor.

Seit 2014 erhält das CTM immer mehr Anfragen von Eltern mit Kleinkindern, die eine Therapie in Anspruch nehmen möchten. In den letzten Jahren hat das Team des CTM auch immer mehr schwangere Frauen mit einem Problem der Abhängigkeit von illegalen Substanzen betreut. Um dieser steigenden Nachfrage gerecht zu werden und ein Angebot zu schaffen, das den besonderen Bedürfnissen dieser Zielgruppe entspricht, hat das Team des CTM das Projekt "Eltern-Kind" entwickelt. Das CTM ist das einzige Therapiezentrum im ganzen Land und in den Nachbarländern, das schwangere Frauen und methadonsubstituierte Eltern mit ihren Kindern aufnimmt.

"Dieses Programm ist oft die einzige Chance für den drogenabhängigen Elternteil, in der Nähe seines Kindes zu bleiben und eine Trennung oder sogar die Einweisung des Kindes zu vermeiden. Dank der kürzlich unterzeichneten Vereinbarung zwischen der Rehaklinik und dem Gesundheitsministerium verfügt dieses Projekt nun über einen gesetzlichen Rahmen und eine eigene Finanzierung, was für die Verbesserung der Eltern-Kind-Betreuung im CTM von entscheidender Bedeutung ist", betonte Dr. Michel Nathan.

Das derzeitige Krankenversicherungsgesetz sieht keine Kostenübernahme für Kinder vor, die ihre Eltern zur Therapie begleiten. In Nachbarländern wie Deutschland oder Belgien gibt es eine solche Kostenübernahme und die CNS erstattet einen Tarif, der dem im jeweiligen Gesetz vorgesehenen entspricht.

Zwischen 2019 und 2021 wurden 12 Frauen im CTM aufgenommen, davon 10 mit ihren Kindern und 2 schwangere Frauen. Das Alter der Kinder variierte zwischen 4 Wochen und 3 Jahren. Derzeit verfügt das Therapiezentrum über 4 Plätze im Rahmen des Eltern-Kind-Projekts, eine Erhöhung der Kapazitäten würde zwangsläufig eine Erweiterung der Räumlichkeiten erfordern.

Derzeit verbringt ein Elternteil mit seinem Kind einen Monat im CTM, um eine Stabilisierungs- und Integrationsphase zu durchlaufen. Diese Phase ermöglicht es uns, die Eltern-Kind-Beziehung kennenzulernen und zu beobachten. Danach werden die Maßnahmen zur Betreuung des Kindes (Krippe) und zur Unterstützung der Eltern (externe Dienste) eingeleitet. Dies ermöglicht es den Eltern, an therapeutischen Workshops und psychotherapeutischen Gruppen teilzunehmen, Einzelgespräche mit ihren Psychologen zu führen und zu lernen, ihr tägliches Leben zu organisieren. Dies geschieht auch mit dem Ziel, den Eltern zu helfen, ihre Kompetenzen und Ressourcen zu erweitern, und sie in ihren Bemühungen zu unterstützen, für ihr Kind ein Umfeld zu schaffen, das seine Entwicklung auf allen Ebenen fördert.

Vor kurzem wurde eine zweite Mutter aufgenommen, bei der die Rückkehr ihres Kindes in der Vorbereitungsphase ist. Zwei Elternteile stehen derzeit auf der Warteliste.

Das CTM arbeitet auch eng mit dem SCAS (Service Central d'Assistance Sociale) zusammen.

"Unser Hauptanliegen muss das Wohlergehen des Kindes, aber auch das seiner Eltern sein. Um die Unterbringung des Kindes in einem Heim oder einer Pflegefamilie zu vermeiden, kann das SCAS/Jugendgericht einen drogenabhängigen Elternteil dazu verpflichten, eine Therapie zu machen. Diese Therapie in Begleitung des Kindes zu absolvieren, ist doppelt vorteilhaft: Es stärkt die Eltern-Kind-Bindung und minimiert das Rückfallrisiko", erklärte Gesundheitsministerin Paulette Lenert.

Dank des Eltern-Kind-Projekts des CTM konnten im Jahr 2021 zwei Rückführungen von Kindern stattfinden, die zuvor in einem Heim und einer Pflegefamilie untergebracht waren. "Es sind wertvolle Momente wie diese, die uns zeigen, wie vorteilhaft die Eltern-Kind-Bindung für den Therapieerfolg ist. Die Begleitung des Kindes verbessert und stabilisiert den Elternteil in seinem Programm und stärkt ihn in seinem Genesungsprojekt", freut sich Michèle Rech, Pflegedienstleiterin des CTM. "Umso mehr, als wir neben der eigentlichen Therapie hier im Syrdall Schlass auch die Nachbetreuung der Eltern und ihrer Kinder übernehmen". Zu diesem Zweck arbeitet das MTC mit mehreren externen Partnern zusammen, die die Familien nachbetreuen (Elterndienst JDH, Families first, Kinderkrippe Kiddies, Frührehabilitation, Mutterschaft usw.). Dieses interne und externe Hilfenetzwerk stärkt die Stabilisierung und minimiert auch das Rückfallrisiko.

Das Therapiezentrum Manternach für Personen, die von illegalen Substanzen abhängig sind, ist eine Einheit der Rehaklinik des CHNP und kann bis zu 25 Personen aufnehmen, die sich eventuell einer Methadon-Substitutionsbehandlung unterziehen.

Das multidisziplinäre Team bietet eine individuelle therapeutische Betreuung, die auf die spezifischen Bedürfnisse des Abhängigen zugeschnitten ist, mit dem Ziel, die Lebensqualität so weit wie möglich zu steigern und ein selbstbestimmtes und abstinentes Leben zu ermöglichen.

Mitgeteilt vom Ministerium für Gesundheit und dem Centre Hospitalier Neuro-Psychiatrique (CHNP)

DIE REHAKLINIK

Die Rehaklinik ist ein Fachkrankenhaus für psychiatrische Rehabilitation. Sie ist in vier Fachbereiche gegliedert: Allgemeine Psychiatrie, Jugendpsychiatrie, forensische Psychiatrie und Suchtmedizin. Neben der stationären Behandlung bietet die Rehaklinik ein breites Spektrum an ambulanten Leistungen an, darunter psychiatrische und psychotherapeutische Sprechstunden, eine Tagesklinik, einen Dienst für ambulante psychiatrische Pflege (SPAD) und eine ambulante auf Sucht spezialisierte Informations- und Beratungsstelle (Centre ÄDDI·C).

Das therapeutische Angebot der Rehaklinik stützt sich auf den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand und einer langjährigen Erfahrung. Es beruht auf einem mehrdimensionalen biopsychosozialen Ansatz, der mithilfe interdisziplinärer und mehrsprachiger Teams umgesetzt wird. Die Patienten und ihre Angehörigen werden unter Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse, Werte und Rechte in die Behandlung mit einbezogen.

Die Rehaklinik verfügt über 247 Betten. Sie ist eine der drei Einheiten des CHNP (Centre Hospitalier Neuro-Psychiatrique) in Ettelbrück (L).

PRESSEKONTAKT

Monique Pütz

Beauftragte für externe Kommunikation

monique.putz@chnp.lu

T (+352) 2682 2618

F (+352) 2682 4955

CHNP

Postfach 111

L-9002 Ettelbrück

www.chnp.lu
